



Zürich, 29. Januar 2025

Paket zur Entlastung der Bundesfinanzen

Klimaschonendes Bauen braucht weiterhin Holz-Förderung

Der Bundesrat hat heute das Entlastungspaket für die Bundesfinanzen gemäss Vorschlag der Expertengruppe Gaillard in die Vernehmlassung geschickt. Vorgesehen ist unter anderem eine Änderung des Waldgesetzes mit Auswirkungen auf den Aktionsplan Holz des Bundes. Dieser unterstützt Projekte, welche die Anwendung des Rohstoffs Holz in der Schweiz voranbringen. Die Dachorganisation der Wald- und Holzwirtschaft Lignum wird sich dafür einsetzen, dass dieses wichtige Instrument des Bundes zur Holzförderung handlungsfähig bleibt. Die Lignum wird die Vorlage in den nächsten Wochen genau prüfen und sich in der Vernehmlassung fundiert einbringen.

Das Entlastungspaket sieht vor, Art. 34a des Schweizer Waldgesetzes anzupassen. Dieser legt fest, dass der Bund den Absatz und die Verwertung von nachhaltig produziertem Holz fördert, insbesondere mittels der Unterstützung von innovativen Projekten. Neu soll Art. 34a wie folgt lauten: «Der Bund unterstützt Projekte zugunsten des Absatzes und der Verwertung von nachhaltig produziertem Holz.»

«Es ist richtig, die Bundesfinanzen ins Lot zu bringen. Jedoch gilt es zu vermeiden, dass bestimmte Massnahmen von insgesamt geringem finanziellem Gewicht vielleicht unerwünschte Auswirkungen in grösseren Zusammenhängen haben», sagt Ständerat Jakob Stark, Präsident von Lignum, Holzwirtschaft Schweiz. «Wir müssen genau hinschauen, welche Auswirkungen die vorgesehene Gesetzesanpassung auf die Leistungen im Rahmen des Aktionsplans Holz des Bundesamtes für Umwelt BAFU hat. Das erfordert in jedem Fall vertiefte Abklärungen.»

Die Holzförderung ist klima- und energiepolitisch von Bedeutung. Das Material ist ein natürlicher CO₂-Speicher und nur mit minimaler grauer Energie belastet, weil die «Herstellung» des Materials im Wald allein mit Solarenergie geschieht. Holz eignet sich deshalb in ausgezeichneter Weise für klimaschonende, energieeffiziente und kreislauffähige Bauten, wie sie ein zukunftsfähiger Schweizer Gebäudepark erfordert. Jedoch beträgt der Holzbauanteil erst rund 16%. Zugleich gilt es, Ernte, Verarbeitung und Verbrauch von hiesigem Holz anzukurbeln. «Das bedeutet, dass eine Förderung des Bau- und Werkstoffs Holz durch die öffentliche Hand in jedem Fall weiterhin von erstrangiger Bedeutung ist», erklärt Jakob Stark. «Die Lignum wird sich deshalb mit aller Kraft dafür einsetzen, dass der Aktionsplan Holz des Bundes handlungsfähig bleibt.»

Lignum, Holzwirtschaft Schweiz ist die Dachorganisation der Schweizer Wald- und Holzwirtschaft. Sie vereinigt sämtliche wichtigen Verbände und Organisationen der Holzketten, Institutionen aus Forschung und Lehre, öffentliche Körperschaften sowie eine grosse Zahl von Architekten und Ingenieuren. Dazu treten 18 regionale Arbeitsgemeinschaften. Lignum vertritt mit Dienstleistungen in allen Landesteilen der Schweiz eine Branche mit rund 85'000 Arbeitsplätzen von der Waldwirtschaft über Sägerei und Holzwerkstoffproduktion, Handel, Zimmerei, Schreinerei und Möbelproduktion bis zum Endverbraucher von Holz.

In der Lignum zusammengeschlossene Verbände und Organisationen

WaldSchweiz – Verband der Waldeigentümer / HIS Holzindustrie Schweiz / Holzbau Schweiz / VSSM Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten / HWS Holzwerkstoffe Schweiz / FRECEM Fédération Romande des Entreprises de Charpenterie, d'Ébénisterie et de Menuiserie / STE-AoC Swiss Timber Engineers Association of Construction

Forstunternehmer Schweiz / ISP Interessengemeinschaft Schweizer Parkettmarkt / SFV Schweizer Furnier-Verband / STE – Swiss Timber Engineers / SVBK – Schweizerischer Verband der Bürgergemeinden und Korporationen / VGQ Verband Gebäudequalität Schweiz / VSH Verband Schweizerischer Hobelwerke

Besuchen Sie unseren «Medienservice Holz» auf www.lignum.ch

Für Rückfragen der Medien

Sandra Burlet
Direktorin Lignum
Natel +41 78 734 60 34
sandra.burlet@lignum.ch